Volks- & Anzeigeblatt

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundzwanzigster Jahrgang. *Nro. 94.* *Winnenden,* Samstag den 9. Oktober 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden.

Stadtbau-Plan.

Wie schon durch die Glocke bekannt gemacht, ist in den neuen Stadtbau-Plan die neue Zufarths- resp. Baustraße, vom Eisenbahndurchlaß am Zipfelbach bis gegen die Schafgasse eingetragen worden. Wer Einwendungen dagegen erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen, von Heute an, beim Gemeinderath anzubringen.

Den 7. Oct. 1875.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Finanz-Departement.

Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeld.

Im Hinblick auf den §. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April v. J., betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen (Reichsgesetzblatt Seite 40) und unter Bezugnahme auf den Art. 5 des Gesetzes vom 1. Juli 1849 (Regierungsblatt Seite 266) wird mit höchster, nach Vernehmung des Königlichen Geheimerathes erfolgter Genehmigung Seiner Königlichen Majestät vom 5. Mai 1875 bezüglich der Einziehung des Württembergischen Staatspapiergelds Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Das in Gemäßheit der Gesetze vom 1. Juli 1849, vom 10. Mai 1850 und vom 16 Juli 1871 in Abschnitten von Zehn Gulden ausgegebene, in den Bekanntmachungen des Finanzministeriums vom 16. November 1858 und vom 16. Dezember 1871 näher beschriebene Staatspapiergeld wird hiemit zur Einlösung aufgerufen.

§. 2.

Die Einlösung der Scheine erfolgt in der Zeit vom 7. Juni bis zum 31. Dezember d. J. bei sämmtlichen Kameral- und Hauptzollämtern und bis auf Weiteres auch bei den übrigen nach der Ministerialverfügung vom 13. April d. J. (Staats-Anzeiger Nro. 89) zur Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung aufgestellten oder noch zu bestellenden Einlösungskassen. Außerdem wird das Staatspapiergeld innerhalb dieses Zeitraums von allen Staatskassen und von den Steuer-Erhebekassen noch an Zahlungsstatt angenommen.

Diejenigen Scheine, welche nicht binnen der bezeichneten Frist bei den genannten Kassen eingegangen sind, verlieren ihren Werth und können einen späteren Anspruch an den Staat nicht begründen.

§. 3.

Bis zum 1. Juli d. J. erfolgt die Einlösung, beziehungsweise Annahme an Zahlungsstatt zum Werth von 10 Gulden süddeutscher Währung, vom 1. Juli an aber in Gemäßheit des §. 2 der Königlichen Verordnung vom 5. März 1875, betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Regierungsblatt Seite 160) nach dem Verhältniß von 7 Gulden zu 12 Mark, bei einzelnen Stücken zum abgerundeten Werth von 17 Mark 14 Pfennig.

Stuttgart, den 7. Mai 1875.

Renner.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, betreffend die Herbst-Controle-Versammlungen pro 1875.

Die Herbst-Controle-Versammlungen im Bezirk der 4. Kompagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons, 3. Württembergischen Landwehr-Regiments Nro. 121, finden in nachstehender Weise statt:

1) In Waiblingen auf dem Rathhause:

a) **Am Montag den 11. Oktober 1875, Vormittags 9 Uhr.**
für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie der Ortschaften Hegnach, Neckarrems, Hochberg, Hochdorf und Hohenacker, die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872 1873, 1874 und 1875.

b) **Am Montag den 11. Oktober 1875, Nachmittags 3 Uhr,**
für die Mannschaften der Ortschaften Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Beinstein, Bittenfeld und Korb die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

2) In Winnenden auf dem Rathhause:

a) **Am Dienstag den 12. Oktober 1875, Vormittags 9 Uhr,**
für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Buoch, Baach, Birkmannsweiler, Bräuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Hahnweiler und Herdmannsweiler die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

b) **Am Dienstag den 12. Oktober 1875, Nachmittags 3 Uhr,**
für die Mannschaften der Ortschaften Höfen, Leutenbach, Nellmersbach, Oedernhardt, Oeschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874 und 1875.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltende Reservisten und Wehrleute der Jahrgänge 1864—1875, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichwohl ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reserve- oder landwehrpflichtigen Alter stehen, erhalten hiedurch den Befehl sich pünktliche zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpässe 2c.) zur Stelle zu bringen. Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Controle-Versammlung nicht zu warten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Sämmtliche Herrn Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 30. Sept. 1875.

v. Sonntag,
Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Winnenden.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr kommt der Pförch auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.

Winnenden.

Klee-Verkauf.

Nächsten **Samstag den 9. Okt. Abend 5 Uhr** wird der Klee im ehemals Cloßschen Garten bei der Heilanstalt im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.

Winnenden den 7. Okt. 1875.

Stadtpflege.

Winnenden.

Gefunden!

Es ist ein Radschuh gefunden worden. Der Eigenthümer erhält ihn gegen Einrückungsgebühr in der **untern Paulinenpflege.**

Winnenden.

Liegenschafts-Versteigerung.

Am nächsten
Samstag den 9. dfs. Mts. Nachmittags 2 Uhr
kommen auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
aus der Verlassenschaft der **Jakobine Otto,** ledig von hier
30 A. 55 M. Weinberg und willkürlich geb. Baumacker im Katzenöhrle oder Glöckle
angekauft zu 1028 M. 57 Pf.
aus dem Nachlasse der **Johann David Seybold,** Schmids Wittwe hier
2 A. 22 M. Land in der Wötte
angekauft zu 88 M.
4 A. 42 M. Land allda
angekauft zu 280 M.
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Okt. 1875.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Schwaikheim.

Die Erben der verstorbenen Elisabethe Ziegler, verkaufen am **Montag den 11. ds. Mts. Morgens 9 Uhr** ca. 90 Ctr.

Heu und Oehmd

sowie auch 100 Stück **Stroh** dabei **Dinkel- Haber- und Gerstenstroh.**

Waisengericht.

Winnenden

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige daß ich neben meinem gutsortirten fertigen Herrenkleiderlager noch ein großes Hutlager **in Filzhüten neuster Façon** beigelegt habe und empfehle solches den Herrn in Winnenden und Umgegend auf das angelegentlichste.

A. Breitenbach
in der Buchdruckerei.

Winnenden.

Frischen

Schwarzen Kalk und Ziegelwaaren

empfiehlt

H. Krämer, Werkmstr.

In meiner Ziegelei kann unentgeldlich Obst gedörrt werden.

H. Krämer.

Steinhauer-Gesuch

Einige tüchtige Steinhauer finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

Werkmstr. **Krämer.**

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

In der hies. chem. Fabrik ist eine größere Anzahl Weingeistfässer zu verkaufen. Dieselben sind aus gutem Eichenholz und gut in Eisen gebunden, halten je 600 Liter und eignen sich zur Aufbewahrung von Wein, Most und Bier.

Preis für 1 Stück von 20—27 Mrk.

G. Müller.

Winnenden.

Zwei je 1 Eimer haltende sehr gute Faß sind zu verkaufen.

Von wem? sagt die Red.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft am nächsten **Montag Vormittags 11 Uhr** eine

Weinbütte

sammt **Trettgeschirr und Setze** wozu die Liebhaber in die Ruitokelter eingeladen werden.

Wittwe **Lämmle.**

Winnenden.

Nächsten **Donnerstag 11 Uhr** wird bei Mezger **Schneider** in der Schloßstraße verkauft: ein großer **Weinzuber,** ein **Faß** 3 Eimer haltend, weingrün, ein bereits noch neuer **Pflug** und **Egge,** wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Eine noch gut erhaltene

Weinbütte

ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei Küfer **Krautter.**

Winnenden.

Mehrere noch in gutem Zustand befindliche

Oefen

hat zu verkaufen

Groß, Hafner.

Winnenden.

Einen kleinen

deutschen Ofen

noch ganz gut hat zu verkaufen.

Christian Schwarz, Schuhmacher.

Winnenden.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen

Ofen

hat zu verkaufen.

Metzger **Schäfer.**

Winnenden.

Einen guten deutschen

Ofen

hat zu verkaufen.

Schreiner **Knapp.**

Winnenden.

Einen **Amerikaner Ofen sammt Rohr** hat zu verkaufen.

Kaufmann **Glocks** Wittwe.

Winnenden.

Es sucht jemand ein **Logis** mit allen Erfordernissen.

Zu erfragen bei Schmid **Kögel.**

Winnenden.

Holzspalten.

Nächsten **Dienstag Abends 5 Uhr** wird auf dem hiesigen Rathhaus das zerkleinern des in die städt. Gebäuden zur Heizung bestimmten Holzes, auf das ganze Jahr im Abstreich vergeben.

Winnenden 8. Okt. 1875.

Stadtpflege.

Bürg.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter schenkt von heute an guten **neuen Wein ½ Liter 26 Pf.**

Joh. Wilhelm zur schönen Aussicht.

Winnenden.

Einige Simri schönes

Mostobst

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Herdmannsweiler.

Einen noch guten

Kunstherd

mit 4 Häfen und starker eiserner Platte sowie einen guten **Ovalofen** hat zu verkaufen.

Lammwirth **Bernhardt.**

Winnenden.

½ Morgen schönen **Stupfelklee** im Waiblingerberg hat billig zu verkaufen.

Burkhardtsmayer, Schneider.

Winnenden.

Unterzeichnete hat im hohen Graben einen schönen **Stupfelklee** zu verpachten.

Ludwig Kurz Wittwe.

Winnenden.

Ein **Logis** mit Stube, Stubenkammer, Platz zu Holz und Platz im Keller hat sogleich oder bis Martini zu vermiethen.

Georg Schneider

Winnenden.

Ein heizbares

Zimmer

auf Verlangen auch Küche und Bühnekammer sowie Platz im Keller, ist sogleich oder bis Martini zu vermiethen.

bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine freundliche **Wohnung** hat zu vermiethen sogleich oder auf Martini.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Für die **A. Dorn'sche Kunstfärberei in Backnang** übernehme ich fortwährend jeder Art **Stoffe,** auch unzertrennt. Das Geschäft empfiehlt sich durch Neuestes und Schönes. Farb- und Druckmuster stehen bei mir stets zu Diensten.

Pauline Landauer.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

auf der letzten Wiener Weltausstellung durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten,

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Senbungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei

C. F. Glock in Winnenden.

Winnenden.

An Zahlung nehme ich

Pistolen	16 Rk. 72 Pf.
Holländ. 10 fl.	16 Rk. 88 Pf.
Dukaten	9 Rk. 64 Pf.
20-Francs	16 Rk. 30 Pf.
Sovereigns	20 Rk. 50 Pf.
Imperiales	16 Rk. 80 Pf.
Dollars i. G.	4 Rk. 22 Pf.

C. J. Hespeler.

Weiße Lebensessenz

von Apotheker ***Schrader*** in **Feuerbach-Stuttgart.** (Würtbg.)

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden ꝛc. besorgen per Flasche 36 kr. beide Apotheken in Winnenden.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Verfertigung von Ofenrohren, Dachrinnen und sturzblechenen Kochöfen. nach jeder Construktion.

A. Breitenbach,

Winnenden.

2½ Vrtl. schönen **Gersten-Stupfelklee** verpachtet

Gerber **Pfleiderer.**

Wer eine **Stelle sucht,** eine solche zu **vergeben** hat, ein **Grundstück** zu verkaufen wünscht, ein solches zu **kaufen** beabsichtigt, eine **Wirthschaft, Oekonomiegut** etc. zu pachten sucht, eine **Geschäftsempfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Insertionszwecken bedarf der wende sich **vertrauensvoll** an die Annoncen-Expedition von

C. L. Daube & Co.

in **Stuttgart**

Blumenstrasse 28. I.

Allen Kranken und Hülfesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen **unentgeltlich** das Buch

Untrügliche Hülfe und Linderung

allen Leidenden.

E. Zerling in Braunschweig.

NB. Tausende verdanken diesem Buche ihre Genesung.

Für's Herz.

Herr, ziehe mich durch deine Gnade,
Die uns vom Sündenjoch befreit,
Und leite selbst mich auf dem Pfade
Der christlichen Rechtschaffenheit.
Wie glücklich bin ich dann schon hier,
Wie selig einst, mein Gott, bei dir!

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 6. Oktober 1875.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.		Erlös M. Pf.
Dinkel.	Säcke	69	Ctr.	356	Säcke	114	5653 34
Haber.	Säcke	11	Ctr.	159	Säcke	42	2014 68

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differen gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst M.	Pf.	Mittl M.	Pf.	Niedst. M.	Pf.	Gelieferten M.	Pf.	Gefallen M.	Pf.	Bemerkung.
Kernen Ctr.	—	—	1012	—	—	—			29	65	Kernen pr. C. M. Pf. M. Pf.
Dinkel "	7	30	7	3	6	80					
Haber "	8	10	7	75	7	62					
Gemischt "	—	—	8	14	—	—					
Einkorn Sr.	—	—	—	—	—	—					Dinkel pr. Ct. Höchst. Niedrst. M. Pf. M. Pf.
Gerste	2	40	2	—	—	—					7 83 6 51
Mischl.	—	—	—	—	—	—					
Roggen	3	—	2	80	—	—					Haber pr. Ct. M. Pf. M. Pf.
Waizen	4	60	4	40	—	—					8 57 7 29
Ackerbohnen	3	50	3	—	2	80					
Erbsen	—	—	—	—	—	—					2 Pf. Brod 26 Pf. 4 Pf. schw. Brod 46 Pf. 1 Kr. Wecken 60 Gr. 3 Pf.
Linsen	—	—	—	—	—	—					
Weisskorn	3	3	2	80	2	—					
Wicken	—	—	—	—	—	—					
Kartoffeln	96	—	86	—	—	—					
Pfd. Butter	96	—	86	—	—	—					
1 Bd. Stroh	46	—	40	—	—	—					
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—					

Wird nur in Pausch und Bogen verkauft.

1881c

Das 27. Stück des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben am 25. September, enthält unter

Nr. 1084 die Verordnung, betreffend die Einführung der Reichswährung. Vom 22. September 1875; unter

Nr. 1085 die Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Münzen der lübisch-hamburgischen Courantwährung, sowie verschiedener anderer Landesmünzen. Vom 21. September 1875; unter

Nro. 1086 die Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Silber- und Broncemünzen der Frankenwährung. Vom 21. September 1875; und unter

Nr. 1087 die Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrath. Vom 19. September 1875.

Tagesbegebenheiten.

Heilbronn, 6. Okt. Aus dem Schwurgerichtssaal. Der ledige 37 Jahre alte Weber Johann Gottlieb Werner von Gebenweiler-Gehren, Gemeindebezirks Kaisersbach, Oberamts Welzheim, wurde durch Urtheil des Schwurgerichtshofs vom heutigen Tage wegen eines Verbrechens des Raubs und zweier Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfall zu zwölfjährigem Zuchthaus, ferner wegen eines weiteren Verbrechens des Raubs und des versuchten Mords zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Näherer Bericht folgt.

Friedrichshafen, 6. Oktober. Heute war das Offizierskorps von Weingarten zur Königlichen Tafel ins Schloß geladen, während welcher die Regimentsmusik spielte. — Vom Schloßdamm aus wurde heute Nachmittag, ziemlich weit im See, ein herrenlos schwimmender Nachen gesehen, welcher alsbald eingeholt und bis auf einen darin liegenden Rock und Hut eines erwachsenen Mannes leer gefunden wurde. Nach den bis jetzt angestellten Erhebungen wurde der einem hiesigen Nachenvermiether gehörige Nachen von einem Fremden, welcher seit ungefähr vierzehn Tagen sich hier aufhielt, heute Mittag zum Fahren im See, was derselbe öfter that, benützt; ob hier ein Unglück oder Selbstmord vorliegt, ist noch ungewiß. Der Vermißte wird als ein Landsmann von Ludwigsburg oder dessen Umgebung vermuthet. Seine Zeche hatte derselbe immer und noch heute gleich bezahlt; auch fand sich im Rock noch einiges Geld vor.

In **Frankfurt** a. M. ist eine Frau vom Rügegericht zu 1 M. Geldstrafe verurtheilt worden, weil sie ein auf dem Markte gekauftes Huhn an den Füßen nach Hause trug. Wie viele Hausfrauen würden wohl wegen dergleichen Thierquälerei mit dem Polizeigericht Bekanntschaft machen, wenn es der löblichen Polizei gefallen wollte, die Augen aufzuthun? Und erst die H.H. Wirthe, welche ihre Spanferkel in derselben barbarischen Weise nach Hause schleppen?

Straßburg, 4. Oktober. Die Wasserfahrt Boyntons von Basel nach Straßburg war mit vielen Mühsalen und Gefahren verbunden in Folge der Sandbänke, Wirbel, starken Strömungen und Krümmungen. Noch am Ende der 15stündigen Fahrt, kurz vor 8 Uhr Abends, stieß Boynton mit voller Gewalt gegen ein Ponton der Kehler Schiffbrücke, wodurch ihm heftiger Schmerz im Nacken und Rücken verursacht wurde und er momentan unter das Wasser gerieth. Indessen schaffte er sich wieder heraus und stieg nach 8 Uhr mit fast schwindenden Kräften ans Land. Er wird im Laufe der Woche sich hier noch produziren und dann seine Fahrt nach Mainz fortsetzen.

Wien, 2. Okt. Ein Telegramm der „Neuen freien Presse" aus Konstantinopel meldet: In dem Uebereinkommen der österreichisch-ungarischen Regierung mit der Türkei über die Anschlußbahnen ist der Vollendungstermin auf 4 Jahre festgestellt worden. Die Türkei baut die Bahn von Sophia bis Nisch aus, während Ungarn die neue, direkte Pest-Semliner Linie ausführt. Die Kosten einer Donaubrücke werden gemeinsam mit Serbien getragen. Die Linie Salonichi-Mitwoitza wird über Pristina nach Nisch geführt.

Aus **Passau** wird gemeldet, daß sich im bayer. Wald die Fälle von Hundswuth in einer Weise mehren, daß die Bevölkerung in Folge dessen in Angst und Schrecken versetzt ist.

Rom, 31. Sept. Zu Ehren des deutschen Kaisers soll bei Mailand eine Truppenschau stattfinden, an welcher ein ganzes Armeekorps in vollständiger Kriegsausrüstung theilnehmen. Der Kommandant des Mailänder Militärdistrikts, General Petitti, wird es befehligen.

St. Petersburg, 3. Okt. Die „Turk Z." bringt folgende Mittheilungen über die Schlacht bei Machram: Die Festung selbst sammt den vor derselben aufgebauten Vorwerken wurde im Sturm genommen. Nachdem zuerst die Vorwerke überwältigt waren, schritt das erste Schützenbataillon zum Sturm gegen die Festung, deren Thore niedergebrochen wurden. Die Vorwerke erstürmten die drei ersten Kompagnien des zweiten Bataillons. Nach der Einnahme der Festung verfolgten die Kosacken den fliehenden Feind 15 Werst weit. Bei dieser Gelegenheit verlor der Oberstlieutenant Choroschchin sein Leben. Sein Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden, aber viele haben gesehen wie er mit 3—4 Kosacken sich in die Masse des Feindes hineinhieb. Seine Kosacken wurden niedergemacht, der eine schwer verwundet. Unsere Verluste bestanden an dem Tage: an Todten 1 Stabsoffizier, 5 Soldaten und 1 Dshigit: an Verwundeten 1 Stabsoffizier und 7 Soldaten. — Bei dem Sturm wurden 39 Kanonen erbeutet.

— Bekanntlich ist vor zwei Tagen Hussein Avni Pascha, der in dem „Kabinet der Großveziere" das Portefeuille des Krieges erhalten hatte, seines Amtes enthoben worden. Die übereinstimmende Deutung, welche dieses Ereigniß erhält, spitzt sich dahin zu, daß Hussein Avni Pascha noch weit mehr als sein Chef Mahmud Pascha die alttürkischen Ideen vertreten habe und jeder Reform, jeder weitergehenden Konzession an die Rajah widerstrebend einzig und allein mit Hilfe der Waffen die Autorität der Regierung habe wiederherstellen wollen. Er soll der Träger der Idee gewesen sein, die Pforte habe in Serbien und Montenegro den eigentlichen Herd des Aufstandes zu suchen und dort gewaltsam zu ersticken, ein Gedanke, den der zwar ebenfalls nicht reformfreundliche, aber mehr staatskluge Mahmud Pascha in keiner Weise billigen konnte.

Bayonne, 6. Okt. Nach Berichten von der spanischen Grenze befestigen die Karlisten die Positionen von Castro Urdiales. Die Madrider Regierung hat alle im Hafen von Santander liegenden Dampfschiffe requirirt, um Hilfstruppen nach San Sebastian zu schaffen. Das Bombardement von San Sebastian dauert fort.

Feuilleton.

Der Bauherr.

Historische Novelle von Anton Langer.

(Fortsetzung.)

Die Züge des Juden, in die bereits der Tod mit kalter Hand seine leserliche Schrift schrieb, flammten bei den letzten Worten auf von Rachelust und tückischer Schadenfreude, schaudernd sahen die Bewaffneten auf den Mann, der selbst im Tode noch seines Herzens ingrimmige Bosheit beibehielt; aber der Rathsherr hob die Rechte feierlich gen Himmel und rief mit lauter Stimme: „Gelobt sei Gott, der da vereitelt die Anschläge der Bösen und zu Schanden macht die Plane der Feinde. Jenes Kind, das Du geraubt, ist entflohen den Krallen der Sünde, dem Harem des Pascha, und durch Gottes wunderbare Fügung heute wieder in mein Haus zurückgekehrt."

Der Jude krümmte sich auf seinem Lager; es war schwer zu sagen, ob vor Körperschmerz oder vor Wuth über seine vereitelte Rache, dabei stieß er jenen eigenthümlichen, unbeschreiblichen Klageton aus, der den Orientalen in ihrem höchsten Schmerze eigen ist, und der Schweiß des Todes trat auf seine Stirne.

„Schafft Hülfe!" rief Meister Vogelsang, „wir müssen ihn um jeden Preis retten, seine Erhaltung ist zu wichtig, gegen Gift muß es ein Gegengift geben."

„Es gibt keines," sagte der Jude dumpf, „'s liegt eine im Friedhof von St. Stephan, die von 3 Tropfen in voller Jugendkraft getödtet wurde. —"

„Bianca Neri?" fragte Vogelsang in schaudernder Ahnung.

„Sie ist's," sagte Ascher, und sein Körper begann krampfhaft zu zittern „meine alten Knochen werden bald todt geschüttelt sein. Fort, geht fort, laß mich allein sterben. aber nein, bleibt hier, ich mag nicht einsam verenden, 's ist zu schauerlich. Bleibt, ihr Leute. bei einem alten Manne, der nicht Weib noch Kind hat, ihm die Augen zuzudrücken. Sie werden in der Stadt auch ohne euch fertig werden; also bleibt hier, 's kann nicht lange mehr dauern, —" und er fuhr mit den Händen konvulsivisch in der Luft herum, als ob er einen Gegenstand, sich anzuhalten, suchte.

Mit schweigendem Entsetzen sahen die Männer, die oft genug schauerlich ernsten Auftritten beigewohnt hatten, dem allmähligen Weitergreifen des Giftes zu, das sich langsam bis hinan zum Herzen fraß. Es war eine furchtbare Scene. Diese kahle Stube, angefüllt mit Bewaffneten, von deren blanken Panzern das rothe Licht der Fackeln unheimlich abprallte; die bärtigen Gesichter, die schweigend auf den alten Mann hinstarrten, der ein Bild des Jammers, auf dem Ruhebette zuckend sich krümmte und wand, während er dumf winselte und sprach: Gott Israels! ich hätte nicht geglaubt, daß es so schmerzt. Warum habe ich's nicht so bereitet, daß zuerst der Wahnsinn kommt, dann der Tod; aber s' ist so besser, viel besser; bis zum letzten Augenblicke werde ich wissen, was ich thue und rede. Weh! Gott Israels! Wasser, aus Barmherzigkeit Ihr Herren!"

(Forts. folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.